

Bildungs- und Kulturdepartement



Kanton Obwalden

Kulturstrategie 2009+

von der GL am 25. Mai 2009 verabschiedet

Einleitung

Die Kulturabteilung des Kantons Obwalden umfasst die Bereiche der Kulturförderung, der Kultur- und Denkmalpflege, der Kantonsbibliothek sowie des Kulturgüterschutzes. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen bilden:

- Verfassung des Kantons Unterwalden ob dem Wald von 1968 (Artikel 30 und 31)
- Verordnung über die Kulturförderung und Kulturpflege (Kulturverordnung) von 1985 mit Nachtrag von 1993
- Verordnung über den Schutz von Bau- und Kulturdenkmälern (Denkmalschutzverordnung) von 1990
- Verordnung über die Kantonsbibliothek und die Schulbibliotheken (Bibliothekenverordnung) von 1978

Zwecks grundsätzlicher Positionierung der kantonalen Kulturpolitik wurde das Bildungs- und Kulturdepartement im Rahmen der Strategie- und Amtsdauerplanung 2003 – 2006 beauftragt, ein Kulturleitbild über alle Bereiche der Kulturabteilung sowie ein Konzept über den Bereich der Kulturförderung zu erstellen. Im Jahr 2006 verabschiedete der Regierungsrat des Kantons Obwalden das Kulturleitbild und das Kulturförderungskonzept (Massnahmenplan). Das Kulturleitbild benennt die Kernbotschaften der kantonalen Kulturarbeit im Allgemeinen und bildet den „Leuchtturm“, nach dem sich die kantonale Kulturabteilung langfristig orientiert. Das Kulturförderungskonzept stützt sich auf das Kulturleitbild. Es soll für die Belange der kantonalen Kulturförderung handlungsanleitend sein, sich prozesshaft nach den Entwicklungen und gesellschaftlichen Bedürfnissen orientieren und daher in regelmässigen Abständen (5 – 10 Jahre) grundsätzlich überarbeitet werden.

Als Vorbereitung auf die Amtsdauerplanung 2010 – 2013 wurde die Kulturabteilung vom Bildungs- und Kulturdepartement beauftragt, ein Strategiepapier 2009+ zu erarbeiten, das sich formal an die Bildungsstrategie 2009+ und an die Sportstrategie 2009+ anlehnt. Die Kulturstrategie stützt sich im Wesentlichen auf die oben erwähnten und vom Regierungsrat verabschiedeten Strategiepapiere Kulturleitbild und Kulturförderungskonzept. Im Gegensatz zum Kulturförderungskonzept von 2006 sind in der „Kulturstrategie 2009+“ neben dem Fachbereich Kulturförderung auch die Fachbereiche Kultur- und Denkmalpflege, Kantonsbibliothek und Kulturgüterschutz (seit 2008 Teil der Kulturabteilung) erwähnt. Die zentralen Aussagen im Kulturförderungskonzept wurden in die „Kulturstrategie 2009+“ übernommen,

damit eine Gesamtübersicht der wichtigsten Kultur-Handlungsfelder möglich wird und künftig nur noch das aktualisierte und ergänzte Strategiepapier als Steuerungsinstrument dienen kann.

Zuerst werden in acht Leitsätzen die wichtigsten Ziele formuliert, die bis im Jahr 2013 erreicht werden sollen. Die Kulturstrategie 2009+ ist in folgende Kapitel unterteilt:

1. Kultur allgemein
2. Kulturförderung
3. Kultur- und Denkmalpflege
4. Kantonsbibliothek
5. Kulturgüterschutz

Die nachfolgend skizzierte Kulturstrategie 2009+ hat ihren Stellenwert als Planungsinstrument

- für den Regierungsrat: im Rahmen der Formulierung der nächsten Kantonsstrategie 2022+ sowie der nächsten Legislaturplanung (2010 bis 2013)
- für das Bildungs- und Kulturdepartement: im Sinne der rollenden Planung und im Rahmen der Jahresplanungen

Zentrale Ziele: „Kultur-Leuchttürme“

Bis spätestens 2013 sollen folgende Hauptziele erreicht sein:

- **Finanzielle Ressourcen:** Die Betriebsbeiträge an die Kulturinstitutionen im Kanton Obwalden sind wesentlich erhöht und über die ordentlichen Staatsmittel finanziert. Die frei werdenden Swisslosmittel können vollumfänglich für Kulturprojekte eingesetzt werden.
- **Kulturgesetzgebung:** Die überarbeitete Kulturgesetzgebung stützt politisch die Förderung der Kultur und passt den aktuellen rechtlichen Rahmen (Kulturverordnung von 1985/1993) den aktuellen Verhältnissen an.
- **Kulturprojekte:** Die Rahmenbedingungen für kulturelle Projekte werden so gestaltet, dass sich vermehrt kulturelle Projekte und Veranstaltungen entwickeln können, die von hoher Qualität und Attraktivität sind und die über den Kanton hinaus bedeutend sind.
- **Jugendkultur:** Es besteht – koordiniert mit dem Sicherheits- und Justizdepartement - ein attraktives Jugendkulturzentrum in Sarnen, das von den Jugendlichen zwischen 16-25 gestaltet und genutzt wird und über den Kanton ausstrahlt.
- **Zentralschweiz:** Es besteht ein fairer und angemessener Kulturlastenausgleich zwischen den Kantonen. Die Zusammenarbeit zwischen den Zentralschweizer Kantonen ist weiter verstärkt, namentlich in den Bereichen Film und Literatur.
- **Kulturlandschaft:** Die intakte und bedeutende Kulturlandschaft bleibt trotz reger Bautätigkeit langfristig erhalten und entwickelt sich qualitativ weiter.
- **Kantonsbibliothek:** Die Kantonsbibliothek ist eine der kundenfreundlichsten und verhältnismässig meist genutzten Bibliotheken der Zentralschweiz, festigt ihre Position als Medien-Kompetenzzentrum des Kantons und zeigt Perspektiven einer Bibliothek als Ort des Lernens und Bildens auf.
- **Kulturgüterschutz:** Die wichtigsten Kulturgüter – namentlich die Sammlung des Historischen Museums Obwalden – sind optimal vor Schäden und vor Zersetzung geschützt.

Glossar

AK	Abteilung Kultur
KB	Kantonsbibliothek
KBKZ	Kulturbeauftragtenkonferenz Zentralschweiz
KDPfl.	Fachstelle für Kultur- und Denkmalpflege
KGS	Kulturgüterschutz
KKFK	Kantonale Kulturförderungskommission
KKPK	Kantonale Kulturpflegekommission
OW	Volksabstimmung

1. Kultur allgemein						
(Prioritätsstufen für die nachfolgenden Themenfelder und Ziele: (orange = 1. Priorität / = blau 2. Priorität))						
Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit	
Kulturelle Anliegen benötigen mehr als andere Gesellschaftsbereiche Überzeugungsarbeit , damit sie eine breite Unterstützung und Akzeptanz erfahren. Gemäss Art. 30 der Kantonsverfassung fördert der Kanton das künstlerische Schaffen und schafft bzw. unterstützt Einrichtungen, die wichtige kulturelle Aufgaben erfüllen. Trotz Verfassungsauftrag werden Kulturprojekte und Kulturinstitutionen fast ausschliesslich aus Swisslos-Geldern finanziert.	1.1 Die Bedeutung der Kultur für eine positive gesellschaftliche Entwicklung, für die Identität und für die Offenheit Neuem gegenüber, wird verstärkt wahrgenommen. Die Bevölkerung und namentlich die politischen Entscheidungsträger sind für kulturelle Anliegen sensibilisiert.	1.1.1 Die finanziellen Ressourcen für Kulturprojekte und Kulturinstitutionen sind breiter abgestützt und gesichert.	Beiträge an Kulturinstitutionen und wiederkehrende Beiträge über ordentliche Mittel finanzieren	2010	BKD/RR	
		1.1.2 Die Schule-Kultur-Angebote sind gefestigt und teilweise ausgebaut.	Swisslosmittel für Kulturprojekte erhöhen	2011	RR/KR	
			Grundsatzdiskussion Kultur(förderung) führen und Kulturgesetzgebung aktualisieren	2012	BKD/KR	
			spezifische Angebote für Schulen durchführen	laufend	AK	
		1.1.3 Die kulturellen Leistungen werden von der Öffentlichkeit vermehrt wahrgenommen und wertgeschätzt.	Projekt Musik lancieren	2010	AK	
			I+K-Konzept BKD konsequent umsetzen (inkl. Kulturblatt)	2010	AK	
			regelmässige Vergabe von Preisen (Anerkennung und Förderung)	laufend	KKFK/RR	
				Talente zusätzlich motivieren („Spontanpreis“, vgl. 2.1.2)	2010	KKFK

Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
		1.1.4 Kulturpolitik ist in Kantonsstrategie integriert.	Förderkonzept (inkl. Anreize) mit Wirtschaftsförderung erarbeiten	2011	AK/VD
		1.1.5 Spannende und lehrreiche Projekte für die einheimische Bevölkerung, die Zugang zu relevanten lokalen Themen und zu künstlerischen Inhalten bieten, werden durchgeführt.	Leistungsvereinbarungen mit klaren Zielvorgaben (z.B. bezüglich Profil, Projekte, Museumspädagogik) und Controlling abschliessen	2010	AK/BKD
			durch Koordination Konkurrenzsituationen und Terminkollisionen verhindern	laufend	AK
			Raumsituation des Historischen Museums (Ausstellungsräume, Besucherbereich, Depot etc.) verbessern	2012	AK/RR
		1.1.6 Es finden mehr als drei Kulturprojekte pro Jahr statt, die weit über den Kanton hinaus Beachtung finden (Herkunft Publikum, Medien).	finanzielle Schwerpunkte für ambitionierte Projekte setzen	2010	KKFK
			fachliche und Network-Unterstützung anbieten	laufend	AK
			Vernetzung der Kulturinstitutionen für gemeinsame Inserate, Aktionen etc. fördern	2011	AK

2. Kulturförderung						
Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit	
Jugendkultur: Eine sinnvolle und aktive Freizeitbeschäftigung gehört mit zu den wichtigsten jugendpolitischen Anliegen. Wenn es an Möglichkeiten, Räumen und Verständnis fehlt, kann dies zu Frust und Ablehnung sowie zu einer negativen Grundhaltung gegenüber dem Wohnkanton führen.	2.1 Die öffentliche Hand verstärkt ihr Engagement in der Jugendkultur.	2.1.1 Es bestehen ein attraktives kulturelles Freizeit- und Ausgehangebot für Jugendliche sowie Freiräume für kreative Betätigungen.	zusammen mit Gemeinden und Jugendlichen kantonales Jugendkulturzentrums (Zielpublikum 16-25 Jahre) schaffen Jugendlichen beim Suchen von Räumlichkeiten für Bands, Tanzgruppen, Theater etc. unterstützen: Übersicht über mögliche Räume erstellen, Bedürfnislage abklären, Räume vermitteln	2010/2011 2010	SJD (AK) AK	
		2.1.2 Jugendliche werden in ihren kulturellen Bedürfnissen ernst- und wahrgenommen. Neue Kulturformen und Tendenzen erhalten Raum und werden anerkannt.	Risikobereitschaft und Offenheit der kantonalen Kulturförderung = vermehrt Experimente unterstützen spontane Preise für gute, innovative Projekte und für Talente vergeben	2010 2010	KKFK KKFK	
		2.2 Die regionale und kantonale Zusammenarbeit und Vernetzung wird verstärkt.	2.2.1 Der Kulturlastenausgleich zwischen den Zentralschweizer Kantonen (+ZH/AG) ist in Kraft.	Gespräche/Entscheidungen BKD/KR/RR etc. führen resp. treffen positiver Einfluss in BKZ/ZRK nehmen	2009 laufend	BKD BKD/RR
		Regionale Zusammenarbeit: Im Februar 2009 wurde der Beitritt zur interkantonalen Kulturlastenvereinbarung vom Stimmvolk abgelehnt. Der Entscheid hat die Zentralschweizer Zusammenarbeit im Bereich Kultur und in anderen Bereichen belastet.				

Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
			zuerst freiwilliger Beitrag OW	2010	KR/OW
			anschliessend vertraglich verbindlicher Beitrag OW	2012	KR/OW
			Beitritt OW zur Vereinbarung	2014+	KR/OW
		2.2.2 Förderung, die von OW nicht alleine durchgeführt werden kann, wird regional/national angeboten.	internationalen Ateliers, Literaturförderung, Theater- textförderung, NOW, Zentralschweizer Kunstpreis etc. durchführen bzw. anbieten	laufend	KKFK/ RR
			Zentralschweizer Filmstiftung schaffen	2012	KKFK/ BKZ
			Zentralschweizer Kulturleitbild schaffen	2013	KBKZ/ BKZ

3. Kultur- und Denkmalpflege

Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
Die Langfriststrategie bzw. der wirtschaftliche Aufschwung von Obwalden führt zu vermehrter Bautätigkeit und zu einem erhöhten Druck auf die gebaute Kulturlandschaft .	3.1 Die Baukultur ist mit Blick auf eine intakte Kulturlandschaft qualitativ weiterentwickelt und deren Weiterbestehen gesichert.	3.1.1 Die Baukultur ist in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit thematisiert, Interessenkonflikte zwischen intakter Kulturlandschaft und Bautätigkeit sind interdepartemental abgesprochen und adäquate Massnahmen zur Qualitätssteigerung sind umgesetzt.	Thema im Rahmen der Verwaltungstätigkeit und der Öffentlichkeitsarbeit einbringen	laufend	KDPfl./BRD
			Architekturwettbewerbe zur qualitativsten Weiterentwicklung der Baukultur in Schutzgebieten unterstützen	2010	KDPfl. KKKPK
			gesetzliche Anpassungen überprüfen	2010/2011	BKD/BRD
		3.1.2 Die Arbeit der Kultur- und Denkmalpflege ist nachvollziehbar, kundenfreundlich und auf eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Baugewerbe ausgerichtet.	finanzielle Ressourcen sicherstellen	laufend	BKD/RR
			lokales Bauhandwerk fördern und fachliches Wissen weitertragen	laufend	KDPfl.
			3.1.3 Die Schutzpläne werden periodisch überprüft und auf den neusten Stand gebracht.	Inventare gemeindeweise überarbeiten	2008/2009: Sachseln 2010/2011: Sarnen
mit Gemeinden besprechen, sie fachlich kompetent beraten und unterstützen	2009: Sachseln 2011: Sarnen	KDPfl.			

			Schutzpläne gemeindeweise überarbeiten und in Kraft setzen	2009/2010: Sachseln 2011/2012: Sarnen	KDPfI./BKD/RR
--	--	--	--	--	---------------

4. Kantonsbibliothek					
Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
<p>Viele Bereiche, welche die KB direkt betreffen, wandeln sich schnell und stetig: technologische Entwicklung, Wandel der Mediennutzung und der Kundenbedürfnisse, Anforderungen an die Lese- und Medienkompetenz sowie Sicherheits- und Archivierungsanforderungen. Damit die KB weiterhin ihre Kernaufgaben adäquat erfüllen kann, sind Kontinuität und Innovation gefordert.</p>	<p>4.1 Die KB deckt die Bedürfnisse sowohl einer Schul- und Gemeindebibliothek als auch einer Bildungs- und Studienbibliothek ab und fördert dadurch auch die Lese- und Informationskompetenz.</p>	4.1.1 Die Obwaldner Bevölkerung findet in der KB ein Angebot, das ihren Bedürfnissen entspricht.	Bestand überprüfen und den Bedürfnissen anpassen	laufend	KB
			Neuerungen im Bibliothekswesen auf ihre Adaptierbarkeit überprüfen	laufend	KB
			Bestand und Neuerungen anderer Bibliotheken einbeziehen	laufend	KB
			räumliche Verhältnisse punktuell verbessern	2012	KB/BKD
		4.1.2 Der Zugang zu Büchern und zum Lesen ist niederschwellig. Vor allem im Bereich Leseförderung sind Projekte umgesetzt.	„einladender“, kundenfreundlicher Betrieb	laufend	KB
			Angebot auch auf Kinder, Jugendliche und Ausländer/Innen ausrichten	2009	KB
	Leseförderprojekte Antolin und Buchstart umsetzen	2009	KB		
4.1.3 Die Perspektiven der KB als Ort des Lernens und Bildens sind aufgezeigt.		Konzept erarbeiten und diskutieren, um Möglichkeiten und Auswirkungen einer zukunftsgerichteten Bibliothek aufzuzeigen	2012	KB/AK	

Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
	4.2 Die Obwaldner Publikationen (Obwaldensia) sind möglichst lückenlos gesammelt, archiviert und zugänglich.	4.2.1 Obwaldensia passt sich laufend den technischen Entwicklungen an. Auch Online-Medien sind (teilweise) im Rahmen des Sammelauftrages archiviert.	Webseiten im Projekt „Webarchiv Schweiz“ (Nationalbibliothek) katalogisieren und aufbewahren ca. 30 bekannte Webseiten katalogisieren	2009 2010	KB KB

5. Kulturgüterschutz

Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
<p>Die Erfahrungen aus der Hochwasserkatastrophe 2005 haben gezeigt, dass die (mobilen) Kulturgüter namentlich in Sarnen nur ungenügend geschützt sind. Zudem sind die Folgeschäden des Hochwassers noch immer nicht beseitigt (z.B. Historisches Museum, Frauenkloster St. Andreas). Sowohl die Alarmierung als auch die Sofort- und Langfristmassnahmen im 2005 waren ungenügend. Aufgrund der Klimaerwärmung muss mit ähnlichen Ereignissen wie 2005 relativ bald wieder gerechnet werden.</p>	<p>5.1 Die wichtigsten Kulturgüter im Kanton Obwalden sind optimal geschützt.</p>	<p>5.1.1 Die Folgeschäden des Hochwassers 2005 sind behoben.</p>	<p>Depot für Historisches Museum inkl. KGS-Notfalllager (und evtl. weitere Sammlungen) zur Verfügung stellen</p>	2009	BRD (BKD)
		<p>5.1.2 Die wichtigsten Kulturgüter sind definiert und das Gefahrenpotential ist eruiert.</p>	<p>Schaffung eines Raumes für die Sammlung des Frauenklosters begleiten und mitunterstützen</p>	2009/2010	AK
		<p>5.1.3 Alarmierungssystem, Strukturen und Einrichtungen für adäquate Sicherungsmassnahmen sind geschaffen.</p>	<p>Gefahrenkarten beurteilen aus Sicht KGS und adäquate Sicherungsmassnahmen vorschlagen / ergreifen</p>	2009 ff.	KGS/RR
			<p>Kulturgüterschutz-Verordnung verabschieden</p>	2010	KR
			<p>KGS-Alarm- und Einsatzstruktur über den ganzen Kanton erstellen und verankern</p>	2010	KGS
		<p>Einsatzplanungen inkl. Sicherheitsverbesserungen für KB, Staatsarchiv und evtl. weitere kantonale Gebäude erstellen</p>	2009 ff.	KGS	

Herausforderungen	Strategische Ziele	Operative Ziele	Mögliche Massnahmen	Meilensteine 2009-2011	Zuständigkeit
			Einsatzplanungen für A-Objekte (ca. 15 Objekte) zusammen mit Eigentümern erstellen	2010 ff.	KGS
			KGS-Formationen zusammenstellen, ausbilden und ausrüsten	2010	KGS
			KGS-Notfalllager mit Materialdepot einrichten	2011	KGS
			politische Entscheidungsträger, Kulturinstitutionen und Bevölkerung über getroffene Massnahmen orientieren und Fortschritte aufzeigen	2009 ff.	KGS/ BKD

1. Kultur allgemein

strategisches Ziel	operatives Ziel	Massnahmen	Zu- ständig	OK	Zeitspanne 2009 - 2014						
					09	10	11	12	13	14	
1.1 Die Bedeutung der Kultur für eine positive gesellschaftliche Entwicklung, für die Identität und für die Öffentlichkeit Neuem gegenüber, wird verstärkt wahrgenommen. Die Bevölkerung und namentlich die politischen Entscheidungsträger sind für kulturelle Anliegen sensibilisiert.	1.1.1: Die finanziellen Ressourcen für Kulturprojekte und Kulturinstitutionen sind breiter abgestützt und gesichert.	Beiträge an Kulturinstitutionen & wiederkehrende Beiträge finanzieren Swisslosmittel für Kulturprojekte erhöhen Grundsatzdiskussion Kulturförderung führen, Kulturgesetzgebung aktualisieren	BKD/RR								
	1.1.2: Die Schule-Kultur-Angebote sind gefestigt und teilweise ausgebaut.	spezifische Angebote für Schulen durchführen	AK								
		Projekt Musik lancieren	AK								
	1.1.3: Die kulturellen Leistungen werden von der Öffentlichkeit vermehrt wahrgenommen und wertgeschätzt.	I+K-Konzept BKD konsequent umsetzen	AK								
		regelmässige Vergabe von Preisen	KKFK/RR								
		Talente zusätzlich motivieren	KKFK								
	1.1.4: Kulturpolitik ist in Kantonsstrategie integriert.	Förderkonzept mit Wirtschaftsförderung erarbeiten	AK/VD								
	1.1.5: Spannende und lehrreiche Projekte für die einheimische Bevölkerung, die Zugang zu relevanten lokalen Themen und zu künstlerischen Inhalten bieten, werden durchgeführt.	Leistungsvereinbarungen mit klaren Zielvorgaben & Controlling abschliessen	AK/BKD								
		Konkurrenzsituation & Terminkollisionen mittels Koordination verhindern	AK								
		Raumsituation des Hist. Museums verbessern	AK/RR								
	1.1.6: Es finden mehr als drei Kulturprojekte pro Jahr statt, die weit über den Kanton hinaus Beachtung finden (Herkunft Publikum, Medien).	finanzielle Schwerpunkte für ambitionierte Projekte setzen	KKFK								
fachliche und Network-Unterstützung anbieten		AK									
Vernetzung der Kulturinstitutionen für gemeinsame Inserate, Aktionen etc. fördern		AK									

2. Kulturförderung

strategisches Ziel	operatives Ziel	Massnahmen	Zu- ständig	OK	Zeitspanne 2009 - 2014					
					09	10	11	12	13	14
2.1 Die öffentliche Hand verstärkt ihr Engagement in der Jugendkultur.	2.1.1: Es bestehen ein attraktives kulturelles Freizeit- und Ausgehangebot für Jugendliche sowie Freiräume für kreative Betätigungen.	zusammen mit Gemeinden und Jugendlichen kant. Jugendkulturzentrum schaffen	SJD (AK)							
		Jugendliche beim Suchen von Räumlichkeiten unterstützen	AK							
	2.1.2: Jugendliche werden in ihren kulturellen Bedürfnissen ernst- und wahrgenommen. Neue Kulturformen und Tendenzen erhalten Raum und werden anerkannt.	Risikobereitschaft und Offenheit der kant. Kulturförderung = vermehrt unterstützen	KKFK							
		spontane Preise für gute, innovative Projekte und für Talente vergeben	KKFK							
2.2 Die regionale und kantonale Zusammenarbeit und Vernetzung wird verstärkt.	2.2.1: Der Kulturlastenausgleich zwischen den Zentralschweizer Kantonen (+ZH/AG) ist in Kraft.	Gespräche/Entscheidungen BKD/KR/RR etc. führen resp. treffen	BKD							
		positive Einflussnahme in BKZ/ZRK	BKD/RR							
		zuerst Freiwilliger Betrag OW	KR/OW							
		anschliessend vertraglich verbindlicher Betrag OW	KR/OW							
	Beitritt OW zur Vereinbarung									
	2.2.2: Förderung, die von OW nicht alleine durchgeführt werden kann, wird regional/national angeboten.	internationalen Ateliers, Literaturförderung, Theatertextförderung, Zentralschweizer Kunstpreis, NOW durchführen bzw. anbieten	KKFK/RR							
Zentralschweizer Filmstiftung schaffen		KKFK/BKZ								
Zentralschweizer Kulturleitbild schaffen		KKFK/BKZ								

3. Kultur- und Denkmalpflege

strategisches Ziel	operatives Ziel	Massnahmen	Zu- ständig	OK	Zeitspanne 2009 - 2014					
					09	10	11	12	13	14
3.1 Die Baukultur ist mit Blick auf eine intakte Kulturlandschaft qualitativ weiterentwickelt und deren Weiterbestehen gesichert.	3.1.1: Die Baukultur ist in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit thematisiert, Interessenkonflikte zwischen intakter Kulturlandschaft und Bautätigkeit sind interdepartemental abgesprochen und adäquate Massnahmen zur Qualitätssteigerung sind umgesetzt.	Thema im Rahmen der Verwaltungstätigkeit und der Öffentlichkeitsarbeit einbringen	KDPfl./BRD							
		Architekturwettbewerbe zur qualitätsvollen Weiterentwicklung der Baukultur in Schutzgebieten unterstützen	KDPfl./KKPK							
		gesetzliche Anpassungen überprüfen	BKD/BRD							
	3.1.2: Die Arbeit der Kultur- und Denkmalpflege ist nachvollziehbar, kundenfreundlich und auf eine Zusammenarbeit mit den lokalen Baugewerbe ausgerichtet.	finanzielle Ressourcen sicherstellen	BKD/RR							
		lokales Bauhandwerk fördern und fachliches Wissen weitertragen	KDPfl.							
	3.1.3: Die Schutzpläne werden periodisch geprüft und auf den neusten Stand gebracht.	Inventare gemeindeweise überarbeiten (2008/09: Sachseln; 2010/11: Sarnen)	KDPfl.							
		mit Gemeinden besprechen, beraten, unterstützen (2009: Sachseln; 2011: Sarnen)	KDPfl.							
		Schutzpläne gemeindeweise überarbeiten und in Kraft setzen	KDPfl./BKD/RR							

4. Kantonsbibliothek

strategisches Ziel	operatives Ziel	Massnahmen	Zu- ständig	OK	Zeitspanne 2009 - 2014					
					09	10	11	12	13	14
4.1 Die KB deckt die Bedürfnisse sowohl einer Schul- und Gemeindebibliothek als auch einer Bildungs- und Studienbibliothek ab. Sie fördert dadurch auch die Lese- und Informationskompetenz.	4.1.1: Die Obwaldner Bevölkerung findet in der KB ein Angebot, das ihren Bedürfnissen entspricht.	Bestand überprüfen und den Bedürfnissen anpassen	KB							
		Neuerungen im Bibliothekswesen auf ihre Adaptierbarkeit überprüfen	KB							
		Bestand und Neuerungen anderer Bibliotheken einbeziehen	KB							
		räumliche Verhältnisse punktuell verbessern	KB/BKD							
	4.1.2: Der Zugang zu Büchern und zum Lesen ist niederschwellig. Vor allem im Bereich Leseförderung sind Projekte umgesetzt.	"einladender", kundenfreundlicher Betrieb	KB							
		Angebot auch auf Kinder, Jugendliche, AusländerInnen ausrichten	KB							
		Leseförderprojekte Antolin und Buchstart umsetzen	KB							
	4.1.3: Die Perspektiven der KB als Ort des Lernens und Bildens sind aufgezeigt.	Konzept erarbeiten, diskutieren, um Möglichkeiten/Auswirkungen einer zukunftsgerichteten Bibliothek aufzuzeigen	KB/AK							
	4.2 Die Obwaldner Publikationen (Obwaldensia) sind möglichst lückenlos gesammelt, archiviert und zugänglich.	4.2.1: Obwaldensia passt sich laufend den technischen Entwicklungen an. Auch Online-Medien sind (teilweise) im Rahmen des Sammelauftrages archiviert.	Webseiten im Projekt "Webarchiv Schweiz" katalogisieren & aufbewahren	KB						
ca. 30 bekannte Webseiten katalogisieren			KB							

5. Kulturgüterschutz

strategisches Ziel	operatives Ziel	Massnahmen	Zu- ständig	OK	Zeitspanne 2009 - 2014					
					09	10	11	12	13	14
5.1 Die wichtigsten Kulturgüter im Kanton OW sind	5.1.1: Die Folgeschäden des Hochwassers 2005 sind behoben.	Depot Hist. Museum inkl. KGS-Notfalllager zur Verfügung stellen	BRD (BKD)							
		Schaffung eines Raumes für Sammlung des Frauenklosters begleiten, mitunterstützen	AK							

optimal geschützt.	5.1.2: Die wichtigsten Kulturgüter sind definiert und das Gefahrenpotential ist eruiert.	Gefahrenkarten beurteilen aus Sicht KGS, adäquate Sicherungsmassnahmen vorschlagen, ergreifen	KGS/RR									
	5.1.3: Alarmierungssystem, Strukturen und Einrichtungen für adäquate Sicherungsmassnahmen sind geschaffen.	Kulturgüterschutz-Verordnung verabschieden	KR									
		KGS-Alarm- und Einsatzstruktur über den ganzen Kanton erstellen, verankern	KGS									
		Einsatzplanungen inkl. Sicherheitsverbesserungen für KB, Staatsarchiv etc. erstellen	KGS									
		Einsatzplanungen für A-Objekte zusammen mit Eigentümern erstellen	KGS									
		KGS-Formationen zusammenstellen, ausbilden und ausrüsten	KGS									
		KGS-Notfalllager mit Materialdepot einrichten	KGS									
		politische Entscheidungsträger, Kulturinstitutionen, Bevölkerung über Massnahmen orientieren und Fortschritte aufzeigen	KGS/BKD									